

der skatfreund

Kartenspieler kennen uns

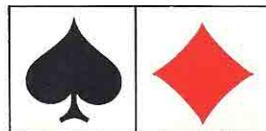
*Echte
Altenburg-Stralsunder*
SPIELKARTEN



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

7

15. JAHRGANG JULI 1970





**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**

**und
Bielefelder
Spielkarten**



Ehrentafel

Mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes e. V., die für außerordentliche, hervorragende Verdienste um den Aufbau des Verbandes und die Verbreitung des Einheitsskats mit Zustimmung des Verbandsbeirats verliehen wird, wurden die hier in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Skatfreunde ausgezeichnet:

1. Herbert Drewenstedt, stellvertretender Vorsitzender des DSKV.,
2. Johannes Fabian, Vorsitzender des DSKV.,
3. Hermann Förster, Vorsitzender der VG. Oberhausen,
4. Erich Fuchs, Ehrenvorsitzender des DSKV.,
5. Peter-Alexander Höfges, „Altskatmeister“,
6. Rolf Kämmler, Vorsitzender der VG. Stuttgart,
7. Werner Lüdemann, Schriftführer des DSKV.,
8. Hermann Münnich, Werbeleiter des DSKV.,
9. Heinz Reinermann, Vorsitzender der VG. Bremen,
10. Josef Schümmer, Vorsitzender der VG. Aachen,
11. Fred Siegener, Kassierer des DSKV.

Grenzland-Meister ermittelt

Auch in diesem Jahr übten die Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf wieder ihre große Anziehungskraft auf die Freunde des Skatspiels aus. Zur Ermittlung der Meistermannschaften bei den Damen und Herren hatte die Verbandsgruppe 51 die interessierten Skatfreunde zum 3. Mai 1970 nach Würselen in die Gaststätte „Zum Kank“ eingeladen, wo es mit 510 Teilnehmern ein volles Haus gab. Überraschend stark waren im Aufgebot der Skater die Damen mit 44 Spielerinnen vertreten. Durch die Teilnahme belgischer und holländischer Skatfreunde erhielt diese Veranstaltung ein internationales Gepräge.

Unter der bewährten Leitung des Verbandsgruppenvorsitzenden Josef Schümmer ging es dann in die Meisterschaftsspiele, die einen ruhigen Verlauf in angenehmer Umgebung nahmen. Selbstverständlich konnten nicht alle Hoffnungen auf Titel- und Preisgewinn in Erfüllung gehen. Manches gute Spiel ging durch schlechten Kartensitz oder kleine Unaufmerksamkeiten verloren, umgekehrt konnten aber auch einige schwache Spiele durch überlegte Spielzüge doch noch erfolgreich gestaltet werden. Durch die Spielfreude der Teilnehmer gab es einen zügigen Ablauf dieses Turniers, so daß man schon um 17.15 Uhr zu der mit Spannung erwarteten Siegerehrung schreiten konnte, bei welcher Bürgermeister Severin Pütz als Schirmherr der Veranstaltung die Preisverteilung vornahm und die Gewinner beglückwünschte.

Im Wettbewerb der Damen-Mannschaften konnten die „Skatfreunde“ aus Aachen-Forst den Meistertitel mit 7926 Punkten erringen, während sich bei den Herren die Mannschaft des Skatklubs „Ohne 4“ aus Boscheln durchzusetzen vermochte. Spielstark zeigte sich im Junioren-Feld Skfr. Manfred Bukowsky vom Skatklub „Keine 18“, Recklinghausen, der in der Einzelwertung mit nahezu 800 Punkten Vorsprung den ersten Platz vor seinen Verfolgern belegen konnte.

Die Verbandsleitung überzeugte sich durch Werbeleiter Hermann Münnich und Kassenwart Fred Siegener von der einwandfreien Durchführung dieser Meisterschaft.

Höchste Einzelergebnisse in der Mannschaftswertung

Damen

- | | |
|--|-------------|
| 1. „Skatfreunde“, Aachen-Forst
(Marianne Simons, Gertrud Wichert, Lisbeth Wertz, Titi Warimont) | 7926 Punkte |
| 2. „Unter uns“, Würselen
(Gerda Krüger, Maria Lambert, Rosa Thyssen, Lilli Strang) | 7337 Punkte |
| 3. „Kreuz Bube“, Balkhausen
(Alice Vedder, Monika Scholz, Hilde Klinkhammer, Mathilde Arnold) | 6816 Punkte |

Herren

- | | |
|--|--------------|
| 1. „Ohne 4“, Boscheln
(Klaus Elbing, Walter Beer, Karl Heinz Eglhoff, Fritz Linzlar) | 11354 Punkte |
| 2. „Herz 7“, Schwerte
(Horst Günther, Rudi Femming, Walter Richter, Kurt Lambeck) | 10288 Punkte |
| 3. „Keine 18“, Recklinghausen
(Rolf Wende, Leo Kari, Manfred Bukowski, Heinz Radtke) | 10028 Punkte |
| 4. „Zur Bierquelle“, Aachen
(Siegfried Fiebus, Herbert Kribs, Alex Kaufmann, F. Clemens) | 9774 Punkte |
| 5. „1. Hanauer Skatklub“, Hanau
(Fr. Peter Haenisch, Leo Schindler, Siegfried Maidorn, Ferdi Schmitt) | 9739 Punkte |

Höchste Ergebnisse in der Einzelwertung

Damen

1. Fischer, Ilse, „18 – 20 – nur nicht passen“, Duisburg	2441 Punkte
2. Schüller, Marcella, „Unter uns“, Würselen	2431 Punkte
3. Simons, Marianne, „Skatfreunde“, Aachen-Forst	2406 Punkte
4. Fedder, Christine, „1. Damen-Skatklub“, Köln	2366 Punkte
5. Thyssen, Rosa, „Unter uns“, Würselen	2329 Punkte

Junioren

1. Bukowsky, Manfred, „Keine 18“, Recklinghausen	2619 Punkte
2. Neugebauer, Heinz, „Skatfreunde“, Neuenrade	1861 Punkte
3. Kouett, Joachim, „Pik 7“, Merkstein	1843 Punkte

Herren

1. Beer, Walter, „Ohne 4“, Boscheln	3310 Punkte
2. Egloff, Karl Heinz, „Ohne 4“, Boscheln	3285 Punkte
3. Richter, Walter, „Herz 7“, Schwerte	3240 Punkte
4. Quade, Hans, „Skatfreunde“, Aachen-Forst	3217 Punkte
5. Wolter, Josef, „Keine mehr“, Köln	3186 Punkte
6. Salzmann, Josef, „Schöppe Bur“, Weisweiler	3010 Punkte
7. Zilinski, Leo, „Keine 18“, Recklinghausen	2997 Punkte
8. Warimont, Hubert, „Skatfreunde“, Aachen-Forst	2946 Punkte

Nürnberg siegte im Vier-Städte-Vergleichskampf

Bereits zum achten Male trafen sich die Skatvertretungen aus Berlin, Nürnberg und Recklinghausen zu einem Städtevergleichskampf. Als vierte Stadt hatte man diesmal Fröndenberg mit ihrem in Turnierkreisen bekannten Skatspieler Willy Nolte eingeladen. Mit den Fröndenberger Skatfreunden hatte man einen guten Griff getan. Auch in den kommenden Jahren darf man sicherlich mit ihnen rechnen.

Als veranstaltende Stadt hatte Berlin die Skatfreunde vom 1. bis 3. Mai 1970 in den Luftkurort Gieselwerder an der Weser eingeladen. Neben dem Vergleichskampf, der sechs Serien mit je 48 Spielen erforderte, stand auch in diesem Jahre wieder der gesellschaftliche Charakter dieses Treffens mit im Vordergrund, denn alle Teilnehmer erschienen mit großem Familienanhang.

Wie auch in den vergangenen Jahren fand wieder ein von allen mit Sehnsucht erwarteter Gesellschaftsabend statt, der die Teilnehmer und ihre Angehörigen nach der Siegerehrung zunächst an einem auf 10 Tischen angerichteten kalten Büfett nach Herzenslust schmelgen sah. Anschließend spielte eine flotte Kapelle zum Tanz auf. Selten gab es eine Veranstaltung, bei der es wie hier bis zum anderen Morgen um 5 Uhr eine volle Tanzfläche gab. Zwischendurch wetteiferten alle Skatvertretungen mit netten Vorträgen und heiteren Einlagen. Aber auch an den beiden Bars gab es höchst selten einen freien Platz.

Alle waren sich einig, daß man sich im kommenden Jahr erneut treffen will, und zwar diesmal im süddeutschen Raum unter der Regie der Nürnberger Skatfreunde.

Im Vergleichskampf siegte Nürnberg mit 92 053 Punkten vor Fröndenberg mit 91 076 Punkten, Berlin mit 89 128 Punkten und Recklinghausen mit 87 409 Punkten. Die gleiche Rangfolge gab es in der Mannschaftswertung.

Einzelwertung:

1. Grunwald, Berlin	7896 Punkte
2. Brack, Fröndenberg	7683 Punkte
3. Vogel, Nürnberg	7461 Punkte
4. Hellmann, Nürnberg	7321 Punkte
5. Köhn, Recklinghausen	7151 Punkte
6. Michaledak, Recklinghausen	6947 Punkte

Verbandsgruppe 66 beendete Zwischenrunde

Zur Ermittlung der Teilnehmer an der Endrunde der Deutschen Einzelmeisterschaft führte die Verbandsgruppe 66 am 25. und 26. April 1970 im Volkshaus in Saarbrücken-Burbach die Zwischenrunde durch. An jedem Spieltag wurden vier Serien ausgetragen, wobei aus Gründen der Kostenersparnis der Beginn jeweils auf 13 Uhr festgesetzt wurde, so daß die Teilnehmer (6 Damen und 80 Herren) Gelegenheit hatten, ihre Mittagsmahlzeit noch am Familientisch einzunehmen. Durch diese Maßnahme war es möglich, den Endrunden Teilnehmern ein zusätzliches „Zehrgeld“ mit auf den Weg nach Frankfurt zu geben.

Die maximale Spielzeit jeder Serie war auf zwei Stunden begrenzt worden, die jedoch durch die zügige Spielweise der Teilnehmer regelmäßig unterboten wurde. Die Damen griffen erst am Sonntag zu den Karten, denn sie hatten nur vier Serien zu absolvieren. Ihnen wäre es im Zuge der Gleichberechtigung allerdings lieber gewesen, wenn sie ebenfalls in acht Serien ihre Spielstärke hätten demonstrieren können. Das Schiedsgericht brauchte nur einmal einzugreifen. Kleine Unstimmigkeiten konnten an den Tischen von den Spielern selbst geschlichtet werden.

Nach den ersten vier Serien hatte sich Skfr. Raphael vom Skatklub Hostenbach mit einer Ausbeute von über 7500 Punkten (!) an die Spitze des Teilnehmerfeldes gesetzt. Nur durch einen rabenschwarzen zweiten Tag wäre ihm die Teilnahme an der Endrunde der Deutschen Einzelmeisterschaft zu vereiteln gewesen. Er konnte sich jedoch auch am letzten Turniertag behaupten und überbot mit 11 261 Punkten noch erheblich das Rekordergebnis von Skfr. Kasprzik, der sich im Jahre 1967 mit 11 101 Punkten den Meistertitel erkämpfte.

Aus der Vielzahl der Spiele fiel Skfr. Basten aus Piesbach ein Grand ouvert zu. Mit 77 Jahren war Skfr. Baque vom Klub „Skatfreunde“, Saarbrücken, der Senior unter den Teilnehmern. Seine Leistung, das gewaltige Pensum ohne Ermüdungserscheinungen durchzustehen, ist erstaunlich und fand Anerkennung im Teilnehmerkreise.

Zum vorgesehenen Zeitpunkt konnte Skfr. Herrmann, der Vorsitzende der Verbandsgruppe 66, die Siegerehrung und Preisverteilung vornehmen. Das regionale Fernsehen und die örtliche Presse berichteten ausführlich über diese Vorentscheidung.

Die höchsten Ergebnisse:

Damen

1. M. Jost, „Skatklub Alt-Saarbrücken“, Saarbrücken	3981 Punkte
2. Hedi Dyba, „Skatklub Alt-Saarbrücken“, Saarbrücken	3792 Punkte
3. M. Glawe, „Skatklub Alt-Saarbrücken“, Saarbrücken	3694 Punkte

Herren

1. Raphael, Albert „Skatklub“, Hostenbach	11261 Punkte
2. Löb, Karl, „Bliestal“, Wiebelskirchen	10447 Punkte
3. Remark, Werner, „Skatklub“, Hostenbach	10370 Punkte
4. Gruczka, Georg, „Skatfreunde“, Saarbrücken	10367 Punkte
5. Hau, Erich, „Pik 7“, Gersweiler	10290 Punkte
6. Hamm, Ernst, „Die bösen Buben“, Zweibrücken	9959 Punkte
7. Lakour, Jakob, „Pik 7“, Gersweiler	9487 Punkte
8. Basten, Karl, „Skatklub“, Piesbach	9413 Punkte
9. Fischer, Walter, „Verein der Skatfreunde“, Differten	9329 Punkte
10. Benninghoven, Fr., „Skatfreunde“, Saarbrücken	8878 Punkte

Rekordergebnis durch Marianne Schroth

Im zweiten Qualifikationsturnier der Vorrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1971, das am 14. März 1970 in Sprendlingen durchgeführt wurde, konnte Frau Marianne Schroth vom Skatklub „Die reizenden Haaner“ in Dreieichenhain einen neuen Punkterekord bei den Damen aufstellen. Es gelang ihr, in den ersten beiden Serien zu je 48 Spielen (2529+1479=) 4008 Punkte zu erzielen und damit eine wahre Meisterleistung zu vollbringen. Von den 96 Spielen erreichte sie 35 und gewann von diesen 33 Spiele, unter denen sich allein 15 Grand- und 6 Null-ouvert-Spiele befanden.

Bei den Herren hält nach wie vor Skfr. Richard Hoecken mit 4188 Punkten den Rekord bei ebenfalls 2mal 48 Spielen.

Werbung durch Königsberger Wanderpokal

Die große Entfernung zu anderen dem Verband angeschlossenen Skatklubs gibt „Herz“, Königsberg – Königsberg liegt in der Nähe von Wetzlar – nur selten die Möglichkeit, Preisskatveranstaltungen zu besuchen. In der Gemeinde selbst steht kein geeignetes Lokal zur Verfügung, um Skatveranstaltungen größeren Stils aufzuziehen. Um aber nicht allein auf die Klubabende angewiesen zu sein, suchte und fand man Kontakt bei anderen ortsansässigen Vereinen, die den Gedanken, einen Wanderpokal auszuspielen, begeistert aufnahmen. An diesem seit 1967 durchgeführten Turnier beteiligen sich je 5 Mitglieder des Gesangsvereins, des Turnvereins, des Schützenvereins sowie 5 Angehörige der Feuerwehr und 5 Gemeindevertreter. Gespielt wird selbstverständlich nach den Regeln unserer „Skatordnung“. Nicht ein einziger Streitfall ist bisher aufgetreten. Auch die nicht organisierten Skatfreunde haben die Vorzüge der vom Ausrichter verbreiteten Einheitsregeln anerkannt.

Unterstrichen wird die Breitenarbeit von „Herz“, Königsberg, von der erfreulichen Tatsache, daß auch die jugendlicher Skater des Ortes, der ca. 700 Einwohner zählt, das Spiel nach unseren Verbandsregeln austragen.

Der Reinerlös jeder Veranstaltung fließt der örtlichen Stiftung für das geistig und körperlich behinderte Kind zu. Bisher konnten 343,95 DM überwiesen werden. Neben der Werbung für den Einheitsskat gebührt dem Veranstalter auch für die gute Tat uneingeschränktes Lob.

Bayerische Mannschaftsmeisterschaft 1970

Für sich sprechende Teilnehmerzahlen kennzeichnen die Beliebtheit der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft, die in diesem Jahre am 3. April in der Olympia-Stadt München im „Hackerkeller“ ausgetragen wurde und 308 Teilnehmer, darunter 13 Damen, anlockte.

Wie in den Jahren zuvor wurden auch diesmal wiederum 3 Serien mit je 48 Spielen ausgetragen, aus denen schließlich der Klub „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg, mit über 800 Punkten Vorsprung vor dem nächstplatzierten Klub als Sieger hervorging.

Neben den zahlreichen Glückwünschen zu seinem 50. Geburtstag konnte der Vorsitzende der Verbandsgruppe 80, Skfr. Günter Preiss, am Meisterschaftstag aus der Hand des Verbandsvorsitzenden Fabian die silberne Ehrennadel des DSKV. entgegennehmen, die ihm in Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Aufbau des Verbandes verliehen wurde.

Die besten Ergebnisse:

Mannschaftswertung:

1. „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg (Krause, Mratzek, Dubau, Schäfer)	14862 Punkte
2. „Fröhlichkeit“, München (Wagner, Rübesam, Werner, Frau Nowak)	14035 Punkte
3. „Andechser Buben“, Herrsching (Höck, Böckmann, Brucker, Schrafstetter)	13375 Punkte
4. „Nbg.-Langwasser“, Nürnberg (Kunstmann, Seifert, Zylka, Payer)	13141 Punkte
5. „Bockrunde“, Waldkraiburg (Mifek, Cicholinski, Rieger, Frau Mifek)	13086 Punkte
6. „1. Skatklub“, Roth (Haas, Kunz, Vogel, H. Wiesner)	13066 Punkte
7. „Alter Peter“, München (Brandt, Finck, Leunig, Theunissen)	13035 Punkte
8. „Skatklub Nbg.-West“, Nürnberg (Tams, Bock, Thönissen, Roth)	12978 Punkte
9. „Daimler-Buben“, Schorndorf (v. d. Linden, Hörl, Kern, Nieder)	12815 Punkte
10. „Skatklub“, Miesbach (Manhardt, Müller, Schon, Wimmer)	12734 Punkte

Einzelwertung

1. Zylka, „Nbg.-Langwasser“, Nürnberg	4596 Punkte
2. Dubau, „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg	4370 Punkte
3. Rosenberger, „Kreuz As“, Göppingen	4360 Punkte
4. Hercher, „Daimler-Buben“, Schorndorf	4292 Punkte
5. Krause, „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg	4197 Punkte
6. Werner, „Fröhlichkeit“, München	4139 Punkte
7. Bräutigam, „Herz As“, Sindelfingen	4076 Punkte
8. Walker, „Nullogrand“, Stuttgart	4059 Punkte
9. Müller, H., „Skatklub“, Miesbach	4011 Punkte
10. Wycichowski, „1. Skatklub“, Roth	4004 Punkte

Neue Klubs

	Strasbourg	6000	Frankfurt
	Club de Scat		Fortuna
1000	Berlin	6050	Offenbach
	Dreiunddreißig		Grand Hand
	Skat-Club 70	6234	Hattersheim
2400	Lübeck		Skatfreunde
	Lubeca	6631	Elm
2850	Bremerhaven		Fair play
	Waterkant	6651	Kirrberg
3040	Soltau		Karo Bube
	Pik Sieben	7000	Stuttgart
4050	Mönchengladbach		Attacke 70
	Karo 7	7052	Schwaikheim
4100	Duisburg		Herz Dame
	Skatsäulen Alt-Hamborn	7160	Gaildorf
4300	Essen		Skatfreunde 70
	Null Hand	7590	Achern
4618	Kamen		Die Maurer
	Schiefer Turm 1970 e. V.	7600	Offenburg
4771	Lohne		Hintenrum
	Lustige Buben	7611	Berghaupten
4791	Westenholz		Lausbube
	Gute Freunde	7809	Demlingen
5100	Aachen		Volle Runde
	Turnierklub	8070	Ingolstadt
5110	Alsdorf		Pik Bube
	Herz Bube	8214	Bernau
	Schlepe Drütt		Mühlwinkl
5123	Merkstein	8263	Burghausen
	Kontra		Burghauser Burg-Buben
	Mauerbrüder	8501	Schwand
5750	Menden		Die blau-weißen Schwäne
	Heidebuben		

Der Deutsche Skatverband heißt Sie in seinen Reihen herzlich willkommen und wünscht Ihnen allzeit

Gut Blatt!

Die Verbandsleitung

Auflösung der Skataufgabe Nr. 135

Das Spiel nahm folgenden Verlauf:

1. V. Herz König, M. Herz As,
H. Karo Bube – 17 Augen
2. H. Pik Dame, V. Herz Bube,
M. Pik König – 9 Augen
3. V. Herz 10, M. Herz 7,
H. Pik 10 – 20 Augen

Nun bringt Vorhand den Alleinspieler mit Kreuz ans Spiel; dieser kann sich nun drehen und wenden, wie er will, auf Karo muß er noch 14 Augen abgeben, womit die Gegenspieler 60 Augen erreichten und das Spiel gewonnen haben.

Hier haben die Gegenspieler ohne große Kombinationen und vor allen Dingen ohne Hemmungen gespielt und dem Alleinspieler keine Möglichkeit gelassen. Ihm kann aber auch kein Vorwurf gemacht werden. Sein Grand aus der Hand war durchaus berechtigt, da er ja mit seinen sicheren Stichen, vorausgesetzt, daß nichts abgestochen wurde, mindestens 75 Augen bekommen mußte und bei einigem Glück sogar Schneider machen konnte. Zwar hätte er in diesem Falle auch trotz der unglücklichen Kartenverteilung bei Skataufnahme sein Spiel gewonnen, doch muß ein guter Skatspieler schon einmal ein gewisses Risiko eingehen, um eine höhere Punktzahl zu erreichen. Wollte man nur die Spiele durchführen, die praktisch und theoretisch unverlierbar sind, würde man schnell als Maurer verschrien sein und könnte sich nur mit größtem Kartenglück unter die Sieger einreihen.

Skataufgabe Nr. 136

Hinterhand mußte Vorhand über 23 reizen, um das Spiel zu bekommen. Aufgrund seiner starken Beikarte glaubte er ein Pik aus der Hand sicher zu gewinnen, was ihm zu seiner eigenen Überraschung sogar mit Schneider gelang. Noch größer aber war seine Überraschung, als er noch am selben Abend dasselbe Spiel mit derselben Kartenverteilung verlor.

Wie war in beiden Spielen der Spielverlauf?

Hier die Kartenverteilung:

Vorhand:

Herz und Kreuz Bube;
Kreuz 8, 7;
Pik 10;
Herz 9, 8, 7;
Karo König, 8.

Mittelhand:

Pik Bube;
Kreuz König, Dame, 9;
Pik As;
Herz 10, Dame;
Karo As, Dame, 7.

Hinterhand:

Kreuz Bube;
Kreuz As, 10;
Pik Dame, 9, 8, 7;
Herz As;
Karo 10, 9.

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

21. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970

- Tag:** Sonntag, den 20. September 1970
- Austragungsort:** 498 Bünde, Saalbau „Stadtgarten“.
- Ausrichter:** Verbandsgruppe 48 Bielefeld im Deutschen Skatverband.
- Konkurrenzen:** Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren;
Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.
Die Wertung gemischter Mannschaften erfolgt bei den Herrenmannschaften.
- Startgeld:** 7,60 DM (einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen).
- Beginn:** 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14 Uhr.
(Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen. Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.)

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Meldungen werden nur auf den in der August-Ausgabe „der skatfreund“ beigefügten Formularen bis zum 6. September 1970 an die darin angegebene Anschrift unter gleichzeitiger Überweisung des Startgeldes auf das dort bezeichnete Konto entgegengenommen.

Die Anmeldungen werden sofort nach Eingang des Startgeldes bestätigt. **Verspätete Einzahlung gilt als verspätete Meldung.** Wegen der zu erwartenden Rekordbeteiligung können verspätete Meldungen auf keinen Fall berücksichtigt werden.



Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren

